

zukunfts finder

JAHRESBERICHT 2022

UND EIN BLICK NACH VORNE



World Future
Council

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 – Vorwort
- 4 – Unser Jahr in Zahlen
- 6 – 15. Weltzukunftsforum – Jahreshauptversammlung in Pontresina
- 8 – Zukunftsvisionär – aus Tradition: 15 Jahre WFC – wir blicken nach vorne
- 10 – Erfahrung und Neugier: unser Podcast „The Good Council“
- 11 – Interview mit Neshan Gunasekera und Raina Ivanova
- 12 – Eine gesunde Umwelt ist ein Menschenrecht
- 14 – Eine giftfreie Welt ist möglich
- 16 – Nachhaltige Ernährungssysteme: Himalaya, Windhuk, Hamburg und alles dazwischen
- 18 – Meere schützen bedeutet Leben auf der Erde erhalten
- 20 – Positive Energie: für erneuerbare Energien und gerechte Entwicklung
- 22 – Frieden sichern für unsere gemeinsame Zukunft
- 24 – Wie funktioniert der WFC?
- 26 – Wirtschaftsbericht
- 28 – Wir danken!
- 29 – Unsere Partner
- 30 – So können Sie uns unterstützen

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung World Future Council

Stand: August 2023

V.i.S.d.P.: Alexandra Wandel

Redaktion: Miriam Petersen

Satz: Hot Ice Creative Studio

Druck: Printzipia (eine Marke der bonitasprint gmbh), Würzburg
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© Stiftung World Future Council, 2023

BILDNACHWEIS

1,32: am13photo / AdobeStock; 2: Valeri Vatel / AdobeStock;
4,5: Iakov Kalinin / AdobeStock; 6,8,9: Mayk Wendt;
10: Floral Deco / AdobeStock; 13: Jacob Lund / AdobeStock;
14: chathuporn / AdobeStock; 16: stveak / AdobeStock;
17: Heinz Brossolat (V. Shiva), Ina Wilkie (L. Haitembu); 19: ead72 / AdobeStock;
20: Anna / AdobeStock; 22: magic_cinema / AdobeStock;
27: smallredgirl / AdobeStock; 28,29: bunditinay / AdobeStock;
28: Susanne Kambor (D. Messner); 30,31: AVTG / AdobeStock;

Liebe Freundinnen und Freunde,

welche Zukunft ist für uns und die Generationen nach uns überhaupt möglich? Das Jahr 2022 war bestimmt von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Unsere Schwächen wurden uns schmerzhaft vor Augen geführt: die Abhängigkeit von russischem Öl und Gas, das Gefühl der Machtlosigkeit gegenüber Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen und nicht zuletzt das noch immer nicht gelöste Problem der weltweiten Arsenale nuklearer Waffen. Das Jahr endete mit einer großen Frustration: Die wenig überzeugenden Ergebnisse der Weltklimakonferenz in Sharm El Sheikh ließen die Hoffnungen auf weltweite Zusammenarbeit für den Klimaschutz schwinden.

Doch es gab auch Lichtblicke, die uns zeigten, dass es vorangeht und dass die Weltgemeinschaft verantwortungsvoll handelt: Die UN-Generalversammlung hat im Juli 2022 das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt anerkannt und zum Menschenrecht erklärt. Das Kunming-Montreal-Abkommen hat endlich das gemeinsame Ziel, 30 Prozent der Landflächen und der Meere unter Schutz zu stellen, festgelegt – zwei Erfolge, zu denen wir beigetragen haben. Außerdem hat die UN-Umweltversammlung erklärt, dass bis 2024 ein rechtsverbindliches, internationales Plastikabkommen ausgehandelt werden soll – ein längst überfälliger Schritt, den wir sehr begrüßen!

In dieses turbulente Jahr fiel unser Jubiläum. Unsere Jahreshauptversammlung in Pontresina markierte unser 15-jähriges Bestehen und es war das erste Zusammentreffen der WFC-Familie seit Ausbruch der Corona-Pandemie. Inmitten einer atemberaubenden (wenngleich bedrohten) Alpenkulisse sind wir mit viel Energie und Enthusiasmus zusammengekommen und haben heraus-

gearbeitet, welche Lösungen für eine gemeinsame Zukunft wichtig sind. Trotz aller Herausforderungen und Krisen sehen wir Hoffnung: Mit unserer Pontresina-Erklärung zeigen wir auf, was getan werden muss, um die globalen Krisen zu meistern.

Seit unserer Gründung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, uns für die Rechte und das Wohl zukünftiger Generationen starkzumachen. Unsere Gründungsurkunde aus dem Jahr 2007 macht deutlich: „Wir verpflichten uns, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um Leben in seiner ganzen Schönheit und Vielfalt für zukünftige Generationen zu erhalten.“ Die Arbeit für das Wohlergehen zukünftiger Generationen wird auch weiterhin im Zentrum unseres Wirkens stehen. Mit unserem Beitrag zum UN-Zukunftsgipfel, der 2024 stattfinden wird, wollen wir die Rechte zukünftiger Generationen auf höchster Ebene verankern.

Das Jahr endete für uns mit einer optischen Verjüngung: Eine neue Website und ein neues Logo zeigen, dass wir mit Optimismus und Enthusiasmus nach vorne schauen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichts!

Herzliche Grüße

Alexandra Wandel, Marie Biermann





27

Events und
Webinare



18

Neue Videos auf
unserem YouTube-Kanal



13

Podcast-
Episoden



16

E-Mail-Newsletter
(deutsch und englisch)



61

Artikel, Website-Artikel
und Interviews



82

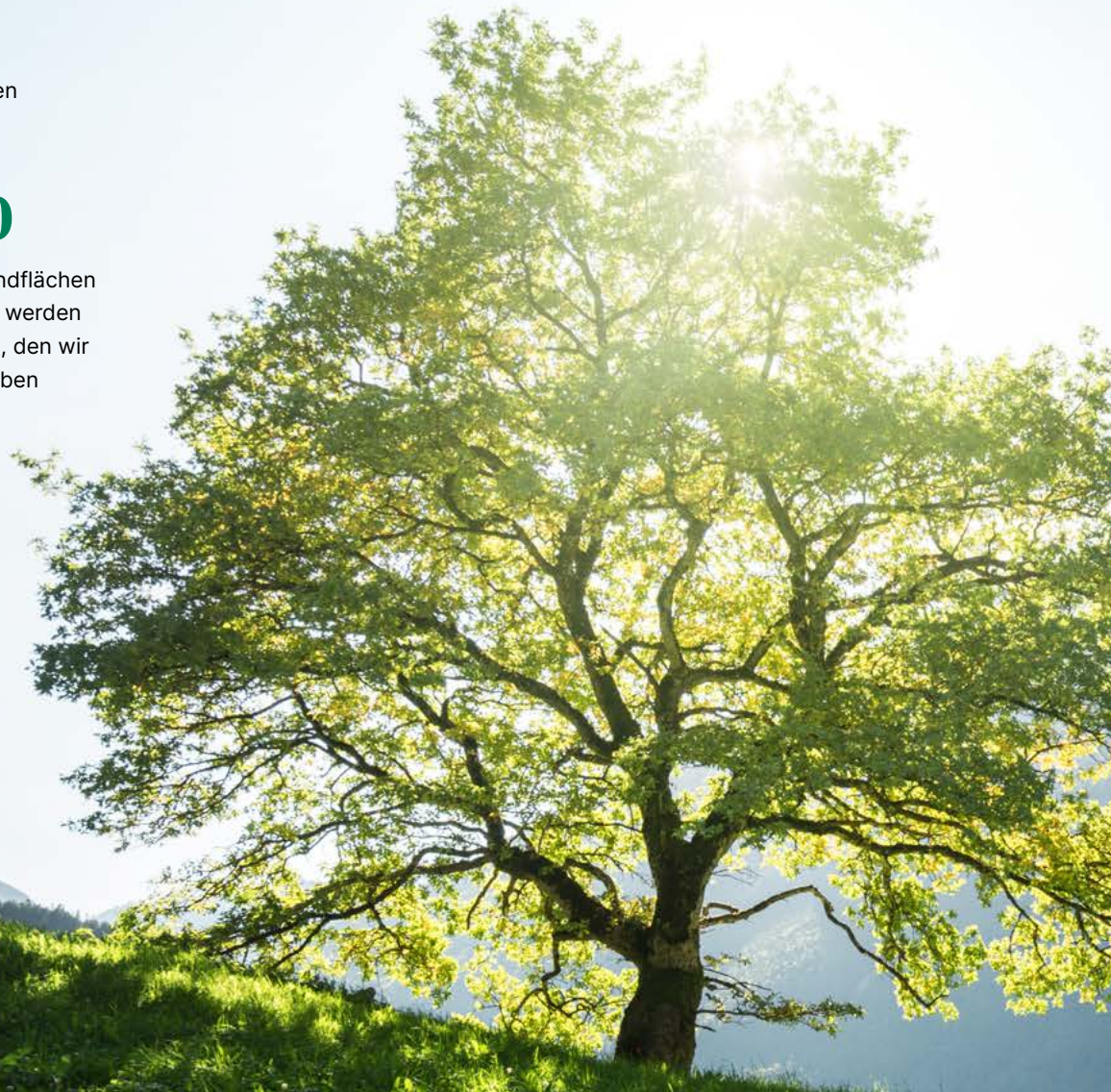
Reden und
Moderationen

Unser Jahr *in Zahlen*

Regierungen einigten
sich darauf, dass

30 %

der Ozeane und Landflächen
bis 2030 geschützt werden
sollen – ein Prozess, den wir
aktiv unterstützt haben





**WO WIR MIT RATSMITGLIEDERN,
YOUTH:PRESENT UND PROJEKTEN AKTIV SIND**

Ägypten
Algerien
Argentinien
Äthiopien
Bangladesch
Benin
Bhutan
Brasilien
China
Costa Rica
Deutschland
Ecuador

Frankreich
Ghana
Großbritannien
Indien
Indonesien
Kanada
Kenia
Mexiko
Namibia
Nepal
Neuseeland
Nigeria
Österreich
Philippinen

Ruanda
Rumänien
Russland
Schweden
Schweiz
Sri Lanka
Südafrika
Tansania
Tschechien
Ungarn
Vereinigte Arabische
Emirate
Vereinigte Staaten
von Amerika
Vietnam

50

Ratsmitglieder

14

Youth:Present-
Mitglieder

40

Länder

6

Kontinente



Jahres- hauptversammlung in Pontresina

15. WELTZUKUNFTSFORUM

„Gemeinsame Menschlichkeit – Die Zukunft, die wir uns wünschen“ (Shared Humanity – The Future We Want) – so lautete der Arbeitstitel der 15. Jahreshauptversammlung des World Future Council, die vom 28. bis 29. August 2022 in Pontresina in der Schweiz stattfand. Inmitten der Alpen, umgeben von Wäldern und schmelzenden Gletschern, haben wir uns getroffen, um Lösungen zu entwickeln, die unsere gemeinsame Zukunft sichern. Zwei Tage lang tauschte sich der Rat über die drängenden Probleme der Welt, die Verbreitung der besten politischen Lösungen und das Arbeitsprogramm des World Future Council für die nächsten Jahre aus.

Die Zukunft für alles Leben auf der Erde

UNSERE PONTRESINA-ERKLÄRUNG

Ein wichtiges Ergebnis unserer Jahreshauptversammlung war die Pontresina-Erklärung. In ihr betonen wir, wie wichtig gesunde Zivilgesellschaften und Demokratien für unsere gemeinsame Zukunft sind – sie gilt es zu schützen und zu stärken:

Unser Anliegen ist es, das universelle Recht allen Lebens auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zu sichern, und wir fordern die Vereinten Nationen, ihre Einrichtungen sowie die internationale Gemeinschaft nachdrücklich auf, ihre Bemühungen für dieses Ziel zu intensivieren. Unsere Umwelt, aber auch Demokratien, Gesellschaften und die Wirtschaft stehen unter wachsendem Druck: extreme Wetterereignisse, Raubbau an der Natur, Pandemien, bewaffnete Konflikte, allgegenwärtige Armut und Gewalt.

In sechs Kategorien stellen wir klare Forderungen an die Politik und machen konkrete Vorschläge für eine faire, nachhaltige Neuordnung der Zukunft:

- ✔ Ökosysteme und Lebensgrundlagen wiederherstellen
- ✔ Das Klima stabilisieren
- ✔ Ökonomien und Wirtschaften transformieren
- ✔ Das Recht auf Gesundheit gewährleisten
- ✔ Frieden schaffen
- ✔ Kinder- und Jugendrechte und Rechte der zukünftigen Generationen sichern

Der Rat betont:

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir gemeinsam Misstrauen und Pessimismus in neue Hoffnung, Verbundenheit und Solidarität von Menschen, Führungspersonlichkeiten und politischen Entscheidungsträger:innen verwandeln können, um die richtigen transformativen Entscheidungen zu treffen und als eine Familie auf der Erde zusammenzuwirken.

Zukunftsvisionär – aus Tradition

15 JAHRE WFC – WIR BLICKEN NACH VORNE

Das Jubiläumjahr war für unsere programmatische Neuausrichtung von zentraler Bedeutung. Wir haben uns gefragt: Wofür steht der WFC eigentlich? Wo wollen wir hin? Was wollen wir in dieser Welt bewegen? Eine Kommission wurde aufgesetzt, um unsere Strategie weiterzuentwickeln. Während dieses Prozesses, der noch immer lebendig ist, stellten wir fest, wie zeitgemäß die Wurzeln unserer Arbeit sind: den zukünftigen Generationen eine Stimme geben. Diese Motivation soll nun noch stärker unsere Arbeit prägen und sich in allen Arbeitsbereichen wiederfinden. Wir wollen alles auf das Wohl der zukünftigen Generationen ausrichten und mutige Wege gehen, um diese Ziele zu erreichen.

EIN NEUER LOOK FÜR DEN WFC

Ende 2022 haben wir unser neues Logo entwickelt, das im Frühjahr 2023 zusammen mit unserer neuen Website lanciert wurde. Der frische Look soll zeigen, wer wir sind: Das WFC-Logo steht für unser Engagement, in Harmonie mit der Natur zu leben, Lösungen aufzuzeigen und Vielfalt zu fördern. Die Formen können als Globus mit Kontinenten, als wachsende Setzlinge, als Baum oder als sich in den Wellen wiegende Algen interpretiert werden. Die organischen Formen interagieren miteinander und werden eins. Wir wollen damit Hoffnung, Aufbruch in eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt ausdrücken, in der wir leben wollen.



Erfahren Sie mehr zu unseren
Erfolgen aus 15 Jahren WFC

[www.worldfuturecouncil.org/de/
unsere-erfolge/](http://www.worldfuturecouncil.org/de/unsere-erfolge/)



UN SUMMIT OF THE FUTURE

Der Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen („UN Summit of the Future“) gilt als einmalige Chance, um die globale Politik zum Wohle der heutigen und zukünftigen Generationen zu stärken. Der WFC macht sich dafür stark, dass ein:e UN-Sonderbeauftragte:r für zukünftige Generationen eingesetzt wird.

Durch unsere langjährige Expertise sind wir für das Gipfeltreffen, das am 22. und 23. September 2024 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerichtet wird, gut aufgestellt, um eine führende Rolle in diesem Prozess zu spielen. Der WFC hat in all diesen Bereichen in den letzten 15 Jahren gearbeitet und ist bereit, zusammen mit den engagierten Mitgliedern von Youth:Present sein umfangreiches Know-how einzubringen.



Als Mitglied des Jugendforums des WFC, Youth:Present, finde ich es unglaublich ermutigend, dass ich die Möglichkeit habe, meiner Stimme Gehör zu verschaffen und die Interessen lokaler Akteur:innen zu vertreten. Dieses Engagement gibt mir Hoffnung für die Zukunft. Junge Menschen müssen aktiv in Politik und Entscheidungsprozesse eingebunden werden, denn davon hängt unsere gemeinsame Zukunft ab.

Jeffrey Opoku (Ghana), Youth:Present

Erfahren Sie mehr über den Zukunftsgipfel und unsere Forderungen auf unserer Website: bit.ly/Zukunftsgipfel



Erfahrung und Neugier

JUNGE CHANGEMAKER TREFFEN ERFAHRENE RATSMITGLIEDER
IN UNSEREM PODCAST „THE GOOD COUNCIL“

Unser Jugendforum Youth:Present bringt junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um innovative Lösungen für unsere zahlreichen globalen Herausforderungen zu diskutieren und zu entwickeln. Im Jahr 2022 waren zwölf junge Changemaker mit an Bord, und neben ihrer aktiven Rolle im Zukunftsgipfel-Prozess sind wir besonders stolz auf die Podcast-Serie, die wir mit ihnen produziert haben.

Der Podcast „**The Good Council**“ erschien im Jahr 2022 mit 13 Episoden: Ein junger Mensch unterhält sich mit einem Ratsmitglied über die wichtigsten Themen der Zeit – von Landschaft, Klimakonferenz oder erneuerbaren Energien bis hin zu Frauenrechten, Meeresschutz und vielem mehr. Schalten Sie ein, wo immer Sie Ihre Podcasts hören, oder gehen Sie auf unsere Website, um alle Folgen zu hören:

[www.worldfuturecouncil.org/de/
the-good-council-podcast](http://www.worldfuturecouncil.org/de/the-good-council-podcast)





„Eine generationen- übergreifende Zusammenarbeit mit dem Ziel, eine nachhaltige Zukunft für alle zu gestalten“

Wie schon in den ersten beiden Staffeln unseres Podcasts bringen wir für unser Interview Vertreter:innen von Youth:Present mit Ratsmitgliedern zusammen und diskutieren Themen, die uns am Herzen liegen. Dieses Mal möchten wir mit **Neshan Gunasekera** und **Raina Ivanova** über unseren strategischen Kern und unsere sprechen: die Rechte zukünftiger Generationen.

Der World Future Council will den zukünftigen Generationen eine Stimme geben, und du, Neshan, hast unsere Arbeit seit ihrer Gründung im Jahr 2007 unterstützt. Kannst du einen Überblick darüber geben, wie unsere Arbeit zu Veränderungen geführt hat?

NESHAN: Der WFC wurde zu einem einzigartigen Zeitpunkt zu Beginn dieses Jahrhunderts gegründet, um sich für die Stimmen zukünftiger Generationen durch langfristige politische Lösungen und Governance-Mechanismen einzusetzen. Dies hat zu einem Wandel geführt, der dazu veranlasst hat, die Grundsätze der Generationengerechtigkeit und der Treuhandschaft für die Erde in Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen der Regierungsführung zu fördern. Die Arbeit des Rates hat sich in vielen Bereichen deutlich ausgewirkt. Ein wichtiges Beispiel ist die offizielle Forderung der Vereinten Nationen, auf dem Zukunftsgipfel 2024 eine:n Sonderbeauftragte:n für zukünftige Generationen einzusetzen.

Zukünftige Generationen sind heute naturgemäß nicht da, um für ihre Rechte einzutreten. Unser Jugendforum Youth:Present hat sich im Jahr 2022 sehr aktiv für dieses Thema eingesetzt. Raina, warum verdienen junge Menschen einen Platz am Tisch?

RAINA: Junge Menschen sind Expert:innen in den Themen, die sie betreffen. Sie sollten daher immer mit einbezogen werden, wenn Entscheidungen über sie getroffen werden. Allerdings denke ich, dass der Platz am Tisch allein nicht ausreicht. Wir möchten mitsprechen

und mitentscheiden. Oft decken sich da die Themen meiner Generation und zukünftiger Generationen, weswegen wir als Youth:Present uns in internationalen Foren wie dem Global Futures Forum, der UN-Klimakonferenz oder unseren Webinaren für diese Themen starkmachen.

Glaubt ihr, dass der UN Summit of the Future eine Chance für die Menschheit ist? Und wie können wir uns einbringen?

NESHAN: Der UN-Zukunftsgipfel ist eine entscheidende und letzte Chance für die Menschheit, die existenziellen Bedrohungen unsere Zeit anzugehen. Der Rat und Youth:Present sollten ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Energie einbringen, um Partnerschaften mit Netzwerken von Mitgliedstaaten, jungen Führungspersonlichkeiten und der Zivilgesellschaft aufzubauen. Wir müssen sicherstellen, dass es ein konstruktives Engagement gibt, das zur Einsetzung einer bzw. eines UN-Beauftragten für zukünftige Generationen führt.

Youth:Present war aktiv in den Prozess des Global Futures Forum* im Vorlauf zum Summit of the Future involviert und hat eine Stellungnahme veröffentlicht. Raina, kannst du uns erklären, was eure Forderungen sind?

RAINA: Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart, was uns zentral auf der Nachhaltigkeitsagenda platziert – unter diesem Leitfaden formulierten wir als Youth:Present unsere Forderungen für das Global Futures Forum, die beim Jugendpavillon in New York von Marie-Claire Graf vorgestellt wurden. Neben den Forderungen des

WFC plädieren wir für die Einrichtung von Jugendbeiräten zu Klima und Umwelt innerhalb nationaler Ministerien, die internationale Integration von nachhaltigen Entwicklungszielen in Lehrplänen und mehr Finanzierung und Transparenz für Jugenddelegationen, um an Entscheidungsprozessen teilhaben zu können.

Was erhofft ihr euch vom Jahr 2023? Gibt es inmitten der zahlreichen Krisen Hoffnung auf Veränderung?

NESHAN: Es gibt Hoffnung: eine neu entfachte Energie, getragen von jungen Menschen, die die Kompetenz haben, künftige Generationen zu vertreten, und die dennoch durch eine generationenübergreifende Zusammenarbeit verbunden sind, die auf einen Wandel zu einer nachhaltigen Zukunft für alle abzielt. Ich hoffe, dass im Jahr 2023 die Weisheit der Zeit, wie das Sieben-Generationen-Prinzip, beginnt, die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen zu beeinflussen.

RAINA: Es gibt ein Zitat aus dem Buch „The Future We Choose – Surviving the Climate Crisis“, das ich gerne teile. Sinngemäß wird gesagt, dass wir alle optimistisch sein müssen, wenn wir uns dem Kampf um Klimagerechtigkeit stellen. Nicht, weil unser Gelingen garantiert ist, sondern weil Versagen unvorstellbar ist. Persönlich motiviert mich auch die Zusammenarbeit mit anderen Aktivist:innen, die den gleichen intersektionalen Ansatz wie ich verfolgen. Wir müssen Brücken schlagen und die Zusammenhänge zwischen den Krisen verstehen. Nur dann können wir den Wandel umsetzen, den wir so dringend brauchen.

* Ziel des Forums ist es, im Vorfeld des UN-Gipfels für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2023 und des UN-Zukunftsgipfels im Jahr 2024 über einen Pakt der Menschen für die Zukunft zu beraten, der gemeinsame Positionen und Vorschläge der Zivilgesellschaft enthält.

Eine gesunde Umwelt ist ein Menschenrecht

Unsere Welt steht vor zahlreichen immensen Herausforderungen, deren Auswirkungen schon jetzt sicht- und fühlbar sind. Vor allem Kinder und junge Menschen sind davon betroffen – ganz abgesehen von kommenden, noch ungeborenen Generationen. Dabei gefährdet der Klimawandel als „Bedrohungs-multiplikator“ die Lebensgrundlagen und die Rechte von Milliarden von Menschen und insbesondere die von Kindern. Spätestens jetzt sollte klar sein: Eine gesunde natürliche Umwelt ist ein Kinder- und Menschenrecht!

Die UN-Generalversammlung hat das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt als Menschenrecht im Juli 2022 anerkannt. UN-Generalsekretär António Guterres meinte: „Die internationale Gemeinschaft hat dieses Recht allgemein anerkannt und uns der Verwirklichung dieses Rechts für alle näher gebracht.“ Darüber hinaus hat der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes beschlossen, eine neue „Allgemeine Bemerkung“ (Nr. 26) zur Kinderrechtskonvention zu entwickeln, die Vertragsstaaten bei der Umsetzung der Kinderrechte in der Umwelt- und insbesondere der Klimapolitik anleiten soll und einen besonderen Schwerpunkt auf den Klimawandel legt. Damit macht der Ausschuss deutlich, dass die Wahrnehmung der Kinderrechte eng mit einer intakten natürlichen Umwelt verbunden ist.

Wir haben mit unserem Jugendforum **Youth:Present**, unserem Rat und unseren Partnern die Prozesse der UN-Resolutionen begleitet und unterstützt. Der WFC hat außerdem eine Stellungnahme zum ersten Entwurf der Allgemeinen Bemerkung Nr. 26 beim UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes (englisch UN Committee on the Rights of the Child, kurz UNCRC) eingereicht. Im Mai 2023 nahm der UNCRC-Ausschuss die Allgemeine Bemerkung Nr. 26 an.

Wir wurden zu einer Reihe von **Vorträgen und Präsentationen** eingeladen, in denen wir die Verknüpfung zwischen Kinderrechten, Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem Recht auf eine gesunde Umwelt dargelegt haben. Darüber hinaus haben wir ein generationen-übergreifendes **Forward-Thinkers-Webinar** mit Youth:Present und unseren Ratsmitgliedern zu diesem Thema durchgeführt.

Die Arbeit, die wir seit unserer Gründung leisten, um die Rechte zukünftiger Generationen zu sichern, beginnt bei der Realisierung der Rechte von Kindern – jetzt – und ist so dringend und wichtig wie selten zuvor.



Eine giftfreie Welt *ist* möglich



Jährlich sterben mehr als 1,7 Millionen Kinder unter fünf Jahren vorzeitig an den Folgen von Umweltverschmutzung und der Verwendung giftiger Substanzen. Leider enthalten viele für Kinder bestimmte Produkte, wie z. B. Spielzeug, Bisphenole (wie BPA), Weichmacher oder bromierte Flammschutzmittel. Diese Stoffe sind sehr problematisch und enthalten oft gefährliche Chemikalien. Sie können die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern beeinträchtigen und zu Störungen des Hormonsystems, neurologischen und reproduktiven Störungen sowie zu Krebserkrankungen führen. Kinder kommen aber auch mit Produkten in Berührung, die nicht direkt für sie bestimmt sind. Dazu gehören Lebensmittelverpackungen, Kosmetika und Zahnfüllungen aus Amalgam. Stoffe wie PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen, bekannt als „Ewigkeitschemikalien“), Quecksilber und andere Schwermetalle können gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit und Entwicklung von Kindern haben. Darüber hinaus beeinträchtigen diese Stoffe auch die Gesundheit von Erwachsenen, schaden der Umwelt und können sehr lange im Ökosystem verbleiben.

DIGITALE KONFERENZ: ERFOLGSFAKTOREN FÜR EINE GIFTFREIE ZUKUNFT

Anlässlich von Stockholm+50 organisierten wir die digitale Konferenz „Healthy Planet, Healthy Children: Success Factors for a Future without Toxics“. Wir brachten internationale Expert:innen zusammen, um auf die besonderen Gefahren von Chemikalien für die Gesundheit von Föten und Kindern aufmerksam zu machen. Im Fokus unserer Konferenz standen mehrere preisgekrönte Maßnahmen zu hochgefährlichen Pestiziden und toxischen Metallen sowie ihre wichtigsten Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für die Politik.



BROSCHÜRE: POLITISCHE MASSNAHMEN FÜR EINE GIFTFREIE ZUKUNFT





Unsere Broschüre „Ein gesunder Planet für gesunde Kinder – Politik für eine Zukunft ohne Giftstoffe“ enthält wichtige Informationen darüber, wie gefährliche Chemikalien die Gesundheit von Kindern beeinträchtigen, und stellt nützliche politische Empfehlungen vor.

bit.ly/GesunderPlanetGesundeKinder



Wir haben beschlossen, unseren Future Policy Award 2023 (FPA) dem Thema „**Giftfreie Welt**“ zu widmen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Verwendung von Chemikalien in Kinderprodukten und im Globalen Süden. Im Jahr 2022 wurde ein breit angelegter Aufruf zur Nominierung an über 25.000 Expert:innen verschickt. Insgesamt wurden 40 politische Maßnahmen aus 27 Ländern/Regionen nominiert. Unser Evaluierungsteam prüfte und analysierte alle Nominierungen und wählte schließlich neun Maßnahmen aus, die vollständig evaluiert wurden. Aus dieser Shortlist wurden die vier Gewinner-Gesetze ausgewählt.

DIE GEWINNER - GESETZE 2023

- 
Spielzeuge – Vietnam: Umfassende Verordnung zur Festlegung von Sicherheitsstandards und zur Begrenzung der Konzentration verschiedener gefährlicher Chemikalien in Spielzeug
- 
Lebensmittelverpackungen – Dänemark: Präventives Verbot aller Ewigkeitschemikalien, sogenannter PFAS, für Papier und Kartonlebensmittelverpackungen
- 
Kosmetika – Ruanda: Umfassende Politik zum Verbot und zur Regulierung der Verwendung aller Kosmetika, die für den Menschen gefährliche Stoffe enthalten, mit besonderem Augenmerk auf Hautaufhellungscremes
- 
Zahnfüllungen aus Amalgam – Nepal: Erstes Gesetz in Asien zum Schutz von Kindern sowie schwangeren und stillenden Frauen vor der Kontamination mit Quecksilberamalgam und mit dem Ziel eines vollständigen Ausstiegs



Weitere Informationen zum FPA und den Gewinnern:

worldfuturecouncil.org/de/giftfreie-welt/

Nachhaltige Ernährungssysteme

HIMALAYA, WINDHUK, HAMBURG
UND ALLES DAZWISCHEN



MEHR AGRARÖKOLOGIE IN DER HIMALAYA-REGION

Wie kann gesunde, nachhaltige Nahrung für alle Realität werden? Agrarökologische Prinzipien auf politischer Ebene zu verankern ist der Schlüssel zum Erfolg: Dieser Ansatz denkt Biolandbau-Konzepte und soziale Faktoren gemeinsam.

Unsere Arbeit dazu begann mit dem Future Policy Award 2018 zu den besten Gesetzen und Maßnahmen für mehr Agrarökologie. Daraus entstanden viele Nachfolgeprojekte. Der Gold-Gewinner Sikkim, der indische „**100-Prozent-Bio-Bundesstaat**“, sowie Silber-Gewinner Dänemark dienten uns als Vorbilder. 2022 verschrieben wir uns der Schaffung einer Roadmap: Zusammen mit Stakeholder:innen aus Indien, Bhutan und Nepal erstellten wir eine Hintergrundstudie und formten Expert:innen-Gruppen für die Stärkung von agrarökologischen Ernährungssystemen in der Himalaya-Region. Wir haben Entscheidungsträger:innen für das Thema sensibilisiert, etwa durch Workshops, Interviews, persönliche Treffen und mehr. Die langfristige Vision ist die Fertigstellung und Implementierung einer umfassenden Roadmap mit dem Ziel, das praktische Handwerkszeug für die Politik und Agrarökologie gesetzlich zu verankern und zu stärken.



Unser indisches Ratsmitglied **Vandana Shiva** setzt sich seit Langem für nachhaltige Ernährung ein. Ihr Film „Ein Leben für die Erde“ hatte in

Deutschland Premiere, und wir nahmen dies zum Anlass, unser Anliegen einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Vandana kam im November 2022 nach Hamburg und wir luden zu einer Pressekonferenz – und waren begeistert vom Medienecho von WELT, Vox, Focus, Hamburger Abendblatt und anderen Berichterstatern.

LÖSUNGEN VOR ORT FÜR NAHRUNGSSICHERHEIT

Unser **Kambashu-Institut** in Namibia besteht seit 2021. In dem Learning Centre erarbeiten wir mit den Menschen, die in den informellen Siedlungen Windhuks leben, Wissen und Techniken, um in einem schwierigen Klima selbst erfolgreich Nahrungsmittel anzubauen und so sich selbst versorgen zu können oder ein Einkommen zu sichern. 27 Kurse fanden im Jahr 2022 statt, darunter 20 sogenannte „Food Circle“-Kurse.

Der **Food Circle** ist eine Methode, bei der ein Pflanzbeet um eine Kompostgrube angelegt wird, die gepflanzten Bäume und Gemüse werden mit Abwasser bewässert. Besonders Frauen aus den Wellblechhütten-Siedlungen profitieren davon: 70 Prozent der 351 Teilnehmenden waren weiblich. Die Kurse im Kambashu-Institut tragen dazu bei, dass die Kursteilnehmer:innen ihre Familien nachhaltig mit gesunder Nahrung versorgen können.



Der Food Circle tut mir und meiner Familie gut. Ich baue Gemüse an und Kräuter, die wir als Medizin benutzen. Und wenn ich gestresst bin, hilft mir die Gartenarbeit auch.

Lucia Haitembu, Teilnehmerin

Meere schützen bedeutet Leben auf der Erde erhalten

Es war in letzter Minute: Während menschliche Einflüsse bereits die Artenvielfalt und damit auch unsere eigene Lebensgrundlage massiv gefährden – und dies übrigens nicht nur in unseren Meeren –, konnte im Dezember 2022 von 200 Staaten ein bahnbrechendes Naturschutzabkommen verabschiedet werden, das sogenannte Kunming-Montreal-Abkommen. Ein zentrales Ziel sieht vor, bis 2030 30 Prozent der Land- und der Meeresfläche unter Schutz zu stellen. Derzeit sind nur rund 17 Prozent des Landes und etwa 8 Prozent der Ozeane der Erde geschützt. Nach Meinung vieler Wissenschaftler:innen ist dies unerlässlich, um die Lebensvielfalt auf diesem Planeten wenigstens teilweise zu erhalten. Trotzdem war es ein Kampf, der über mehrere Jahre ging.

Weiterhin sollen umweltschädliche Subventionen in Höhe von 500 Milliarden US-Dollar eingestellt werden.

Diese Vereinbarung ist das größte Abkommen zum Schutz von Natur und Meer und soll sich positiv auf Klimawandel, Artenvielfalt und Regenerierung von Ökosystemen auswirken.

Wir waren bei allen Verhandlungen aktiv dabei und haben Überzeugungsarbeit geleistet. Wir waren auf höchster Ebene tätig und informierten Politiker:innen und andere Entscheidungsträger:innen über die Dringlichkeit des Problems sowie über Lösungsansätze und versuchten sie davon zu überzeugen, wie notwendig die Schaffung von genügend Schutzgebieten ist. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Forderung „30 bis 2030“ sowohl in den Bundesministerien als auch bei der G7 und G20 Gehör findet. Außerdem haben wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Workshops im Bundestag und mit den arabischen Ländern organisiert. So konnten wir dazu beitragen, unsere Meere dauerhaft und nachhaltig zu schützen.

DIE ZEIT, Stern und tagesschau.de berichteten über unsere Arbeit für das Kunming-Montreal-Abkommen. Unser Meeresschutz-Experte Dr. Ralf Sonntag kam außerdem in einem Interview mit dem Deutschlandfunk zu Wort.



Positive Energie

FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN UND
GERECHTE ENTWICKLUNG



Wir glauben, dass man sich für einen nachhaltigen, positiven Wandel auf positive Programme und Maßnahmen fokussieren muss. Wir konzentrieren unsere Bemühungen darauf, den negativen Auswirkungen des Klimawandels durch Zusammenarbeit der Interessenvertreter:innen und Wissensaustausch entgegenzuwirken.

„100% RE MAP“-PROJEKT

Das „100% RE MAP“-Projekt konzentriert sich auf drei Länder im Globalen Süden: Nepal, Uganda und Vietnam. In Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner:innen arbeiteten die nationalen Teams an den technischen Szenarien und den Roadmaps, die den politischen Entscheidungsträger:innen vor Ort helfen sollen, das Potenzial und die Möglichkeiten für zu 100 Prozent erneuerbare Energien in ihren Ländern zu nutzen. Im Dezember nahmen wir an einer internationalen Konferenz in Kathmandu teil, die vom nepalesischen Team ausgerichtet wurde und auf der 113 Teilnehmende aus dem asiatisch-pazifischen Raum und Europa (insgesamt 13 Länder) darüber diskutierten, wie zu 100 Prozent erneuerbare Energien in Nepal realisiert werden könnten.

DIE WELTKLIMAKONFERENZ IN SHARM EL SHEIKH

2022 war auch ein wichtiges Jahr für politische Diskussionen. Kaum ein Ereignis war so öffentlichkeitswirksam wie die Diskussionen der COP27, die im November in Sharm El Sheikh stattfand. Wir waren Gastgeber von Veranstaltungen sowohl für das Projekt „100% RE MAP“ als auch für den Global Renewables Congress. Dies ist nicht nur eine Gelegenheit, unsere Arbeit zu präsentieren, sondern auch eine wichtige Möglichkeit, sich mit anderen Nichtregierungsorganisationen und Interessengruppen zu treffen, um mehr über andere Programme, Ansätze und Ideen zu erfahren.

DER GLOBAL RENEWABLES CONGRESS (GRC)

Der GRC ist ein Netzwerk von Abgeordneten, die sich für die Verbreitung von Lösungen für erneuerbare Energien einsetzen. Im Dezember haben wir ein parlamentarisches Frühstück in Berlin veranstaltet, um zu diskutieren, wie internationale Zusammenarbeit zu einer gerechten Energiewende beitragen kann. Um die Bemühungen der Gesetzgebenden bei der Entwicklung von sogenannten Just Energy Transition Partnerships (JET-Ps) zu unterstützen, hat das GRC einen politischen Leitfaden für Länder im Globalen Süden veröffentlicht, um einen erfolgreichen Übergang zu sauberen und erneuerbaren Energien zu erreichen. Wir haben auch die Partnerschaft mit der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) und der Globalen Parlamentarischen Gruppe des Climate Vulnerable Forum (CVF GPG) durch hochrangige politische Dialoge intensiviert, insbesondere am Rande der IRENA-Versammlung, des G20-Gipfels in Indonesien und der UN-Klimakonferenz (COP27) in Ägypten.

Dank der Arbeit des World Future Council konnte ich ein Netzwerk für den Austausch von Informationen, Wissen und Strategien aufbauen, um die Energiewende in meinem Land mit soliden Argumenten und erfolgreichen praktischen Lösungen zu unterstützen.



Paola Vega Rodríguez,
Politikwissenschaftlerin und
ehemalige Parlamentarierin
aus Costa Rica, über den
Global Renewables Congress

Frieden sichern

FÜR UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die menschlichen und ökologischen Kosten des Krieges und seine negativen Auswirkungen auf Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung deutlich gemacht. Wir arbeiten daran, die Prioritäten der Regierungen von Militarismus auf Frieden und gemeinsame Sicherheit zu verlagern. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Abschaffung von Atomwaffen und anderer Massenvernichtungswaffen sowie auf der Umschichtung von Militärbudgets und Investitionen zugunsten der menschlichen Sicherheit und der nachhaltigen Entwicklung. Wir leisten den größten Teil dieser Arbeit im Rahmen von Partnerschaften und freuen uns, Ihnen einige Höhepunkte unserer gemeinsamen Arbeit vorstellen zu können.

UNSERE REAKTION AUF DEN KRIEG GEGEN DIE UKRAINE

Auf die russische Invasion in der Ukraine im Februar 2022 reagierten wir sofort mit der Veröffentlichung einer Erklärung, in der wir diesen Akt der Aggression verurteilten, die Wiederherstellung des Friedens und des Völkerrechts forderten und uns auf internationaler Ebene, insbesondere bei den Vereinten Nationen und der OSZE, einsetzten. Unsere Forderungen wurden von der Parlamentarischen Versammlung der OSZE sowie vom UN-Menschenrechtsrat, der UN-Generalversammlung und dem Internationalen Gerichtshof aufgegriffen.

bit.ly/WFCverurteiltAngriffskrieg



Gemeinsam mit unseren Partnern der Plattform NoFirstUse Global haben wir eine Reihe von Initiativen umgesetzt, um eine Eskalation des Krieges zwischen Russland und der Ukraine zu einem Atomkrieg zu verhindern. Dazu gehörte ein offener Brief an den russischen Präsidenten: „Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki waren illegal – sie sind kein Präzedenzfall für einen Atomangriff.“

bit.ly/DearPutin

Unser gemeinsamer Appell an die Atomwaffenstaaten: „Erfüllen Sie den Atomwaffensperrvertrag – weg von der nuklearen Bedrohung hin zur menschlichen Sicherheit“ wurde unterstützt von über 1700 politischen, militärischen und religiösen Führungspersonlichkeiten, Gesetzgebenden, Akademiker:innen und Wissenschaftler:innen, denen wir diesen Brief bei der Konferenz der Vertragsstaaten des Atomwaffensperrvertrags (NVV, englisch Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons, kurz NPT) im August 2022 vorgelegt hatten. Der wichtigste Punkt des Appells, nämlich die Aufforderung an die Atomwaffenstaaten, eine Politik der Nichterstanwendung zu verfolgen, um einen Atomkrieg zu verhindern, erhielt durch unsere Überzeugungsarbeit so viel Zuspruch, dass er in den Entwurf des Abschlussdokuments aufgenommen wurde, den der Präsident der NVV-Überprüfungskonferenz erstellt hat.

bit.ly/FulfilNPT

UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT SICHERN – EINBINDUNG VON ABGEORDNETEN

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern Parliamentarians for Nuclear Non-Proliferation and Disarmament (PNND) und der Interparlamentarischen Union (IPU) haben wir eine Reihe von parlamentarischen Veranstaltungen organisiert, die an unsere gemeinsame Publikation **Assuring our Common Future** anknüpfen, eine Online-Ressource mit Beispielen effektiver Abrüstungspolitik für Sicherheit und nachhaltige Entwicklung. Wir veranstalteten Webinare für Abgeordnete zu folgenden Themen:



Führungsrolle von Frauen, Geschlechterperspektiven und geschlechtsspezifische Ansätze bei Abrüstungsmaßnahmen

bit.ly/WomenDisarmament



Parlamentarische Maßnahmen für Frieden im Weltraum

bit.ly/PeaceOuterSpace



Parlamentarische Maßnahmen zur Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen

bit.ly/DisarmamentSavesLives

JUGEND FÜR DEN FRIEDEN: DER PACEY AWARD

Mit dem Award **Peace, Nuclear Abolition and Climate Engaged Youth (PACEY)** haben wir gemeinsam mit Youth Fusion und dem Friedensbüro Basel drei beispielhafte Jugendprojekte ausgezeichnet. Die Gewinnerprojekte für 2022 waren *Faith for Earth Bosna i Hercegovina*, ein von Jugendlichen geführtes Programm, das die Zusammenarbeit zwischen katholischen und muslimischen Jugendlichen bei Umweltprojekten fördert, und *Keep it in the Ground for Peace* (Malawi), eine von Jugendlichen geführte Kampagne zum Stopp der Förderung fossiler Brennstoffe in Afrika.

Gründer und Mitgründer:innen



Jakob von Uexküll Barbara Seiller Prof. Dr. Michael Otto Prof. Herbert Girardet

Aufsichtsrat



Ottile Bälz Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald Ely Oldenbourg Dr. Katiana Orluc Prof. Dr. Matthias Prinz Barbara Seiller Tina Stridde

Vorstand



Marie Biermann Alexandra Wandel

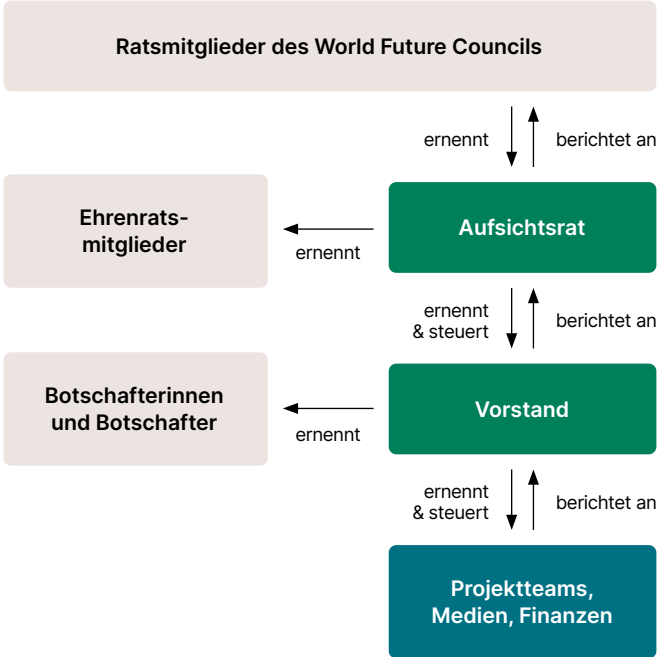
Team



Anna Bojanic Julius Brede Lena Dente Ingrid Fritsche Sabrina Grape Sälma El Gamal Samia Kassid Dr. Matthias Kroll



Mechthild Naschke Josephin Ollesch Christina Schiebler Dr. Ralf Sonntag Miriam Petersen* Stefan Schurig* Ina Wilkie*



Der **World Future Council** besteht aus einem Rat, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Rat besteht aus mindestens 25 und höchstens 50 Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur, die in ihren Themengebieten Herausragendes für Nachhaltigkeit und Zukunftsgerechtigkeit geleistet haben. Der Rat identifiziert dringende Themen und legt die Agenda unserer Arbeit fest.

Die Arbeit wird in **Kommissionen** bzw. **Projektteams** geleistet, die zwar in unterschiedlichen Themengebieten aktiv sind, aber sich dennoch in ihrer Arbeit übergreifend gemeinsam für die Ziele des World Future Councils einsetzen. Die Kommissionen haben jeweils ein oder zwei Mitglieder des Rates als Vorsitzende sowie ein Teammitglied als Koordinator:in.

Der **Aufsichtsrat** ernennt, berät und überwacht den Vorstand und berichtet an den Rat. Der **Vorstand** führt die Geschäfte der Stiftung, begleitet die Kommissionen in ihrer Arbeit, trifft die operativen Entscheidungen und führt das Team der Zentrale in Hamburg.

*Freie Mitarbeiter:innen

Ratsmitglieder



Dr. hc. Hafsat Abiola-Costello



Helmy Abouleish



Dipal Chandra Barua



Kehkashan Basu



Saber Hossein Chowdhury



Dr. Tony Colman



Thais Corral



Prof. Marie-Claire Cordonier Segger



Dr. J. Daniel Dahm



Angelina Davydova



María Fernanda Espinosa Garcés



Anda Filip



Prof. Rafia Ghubash



Luc Gnacadja



Prof. Dr Maja Göpel



Neshan Gunasekera



Dr. Hans R. Herren



Saba Khalid



Winona LaDuke



Dr. Frannie Léautier



Dr. Rama Mani



Julia Marton-Lefèvre



Wanjira Mathai



Jan McAlpine



Dr. Nkatha Murungi



Cherie Nursalim



Dr. Auma Obama



Anna R. Oposa



Dr. Katiana Orluc



Andrea Reimer



Otto Scharmer



Vandana Shiva



Pedro Tarak



Victoria Tauli-Corpuz



Alyn Ware



Anders Wijkman



Patrus Ananias*



Rt Hon. Helen Clark*



Dr. Ahmed Djoghla*



Prof. Herbert Girardet*



Jane Goodall, Ph.D., DBE*



Dr. Amb. Gertrude Ibengwe Mongella*



Hiu Ng*



Prof. Dr. Michael Otto*



Pauline Tangiora*



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker*



Adedeji Adetoyi



Akinyi Obama-Manners



Alexia Bonnet



Annisa Hadny

Youth:Present Repräsentant:innen



Bea Albermann



Etsenget Melkamu



Churni Bhattacharya



Hassan Koki



Jeffrey Opoku



Marie-Claire Graf



Musa Ibrahim



Patricia Kombo



Raina Ivanova



Roberto Hernández Juárez



Inez Bjorg David



Frank Otto



Ismail Özen-Otto



Janina Özen-Otto



Alexandra von Rehlingen-Prinz



Amir Roughani



Gerhard Stübe



Dr. Farhad Vladi

Botschafter:innen



Ahmedou Ould-Abdallah



Randy Hayes



Frances Moore Lappé



Manfred Nelting



Elke Nelting



Eva Quistorp



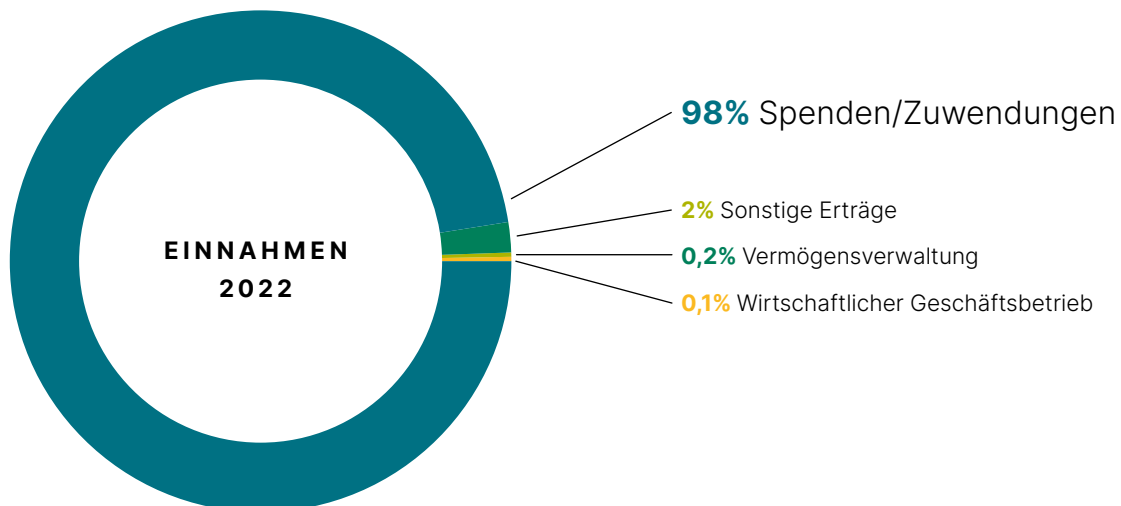
Cyril Ritchie

Internationale Berater:innen

Wirtschaftsbericht

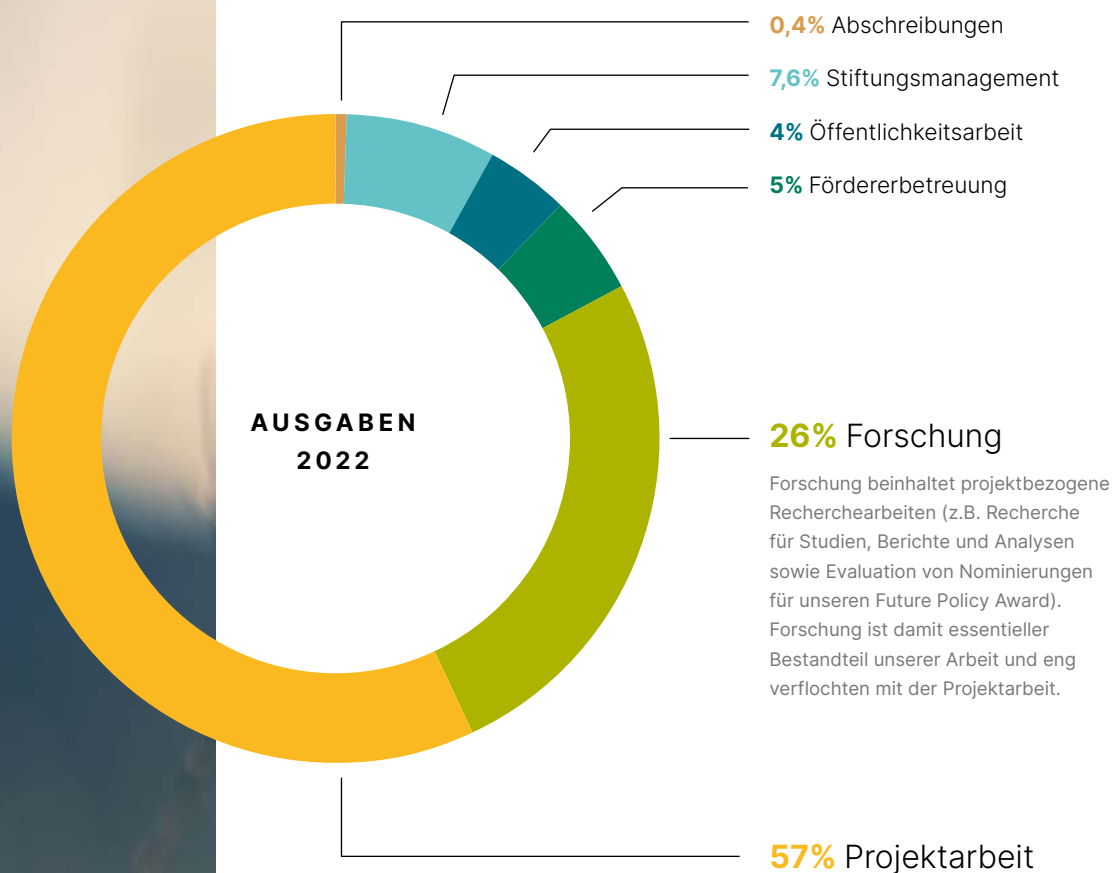
2022

Die Stiftung World Future Council ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung, die von der Freien und Hansestadt Hamburg im Jahr 2005 als gemeinnützig anerkannt wurde. Die Stiftung World Future erstellt jährlich einen Abschluss nach Handelsgesetzbuch und hat ihren Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – mit beratender Unterstützung von Schomerus & Partner mbB zum 31.12.2022 erstellt. Der Jahresabschluss wurde von KPMG geprüft.



Im Jahr 2022 hatten wir **Einnahmen** in Höhe 987 TEUR, davon 984 TEUR aus dem ideellen Bereich und 3 TEUR aus der Vermögensverwaltung und dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (siehe Seite 29 für eine Übersicht der Spender:innen). Zusätzlich hatten wir Einnahmen im ideellen Bereich in Höhe von 268,5 TEUR, diese sind jedoch für das Jahr 2023 gedacht, weswegen wir sie mittels passiver Rechnungsabgrenzung in das Jahr 2023 übertragen haben. Unsere Einnahmen geben wir wirtschaftlich und effektiv aus. Alle Ausgaben dürfen ausschließlich für Stiftungszwecke getätigt werden, die in der Satzung erwähnt sind.

Das **Stiftungskapital** in Höhe von 617 TEUR wurde auf Grundlage der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Anlagerichtlinien verwaltet. Es wird sicher, ertragsreich und entlang ethischer, ökologischer und sozialer Aspekte angelegt. Der größte Teil davon wurde, nach oben genannten Kriterien, bei drei ökologischen Banken (GLS Bank, Triodos, UmweltBank) investiert. Der Rest des Stiftungskapitals wurde in Wertpapiere angelegt.



Unsere **Ausgaben** beliefen sich im Jahr 2022 auf 997 TEUR. Bei den Ausgaben lag der Schwerpunkt auf der Projektarbeit und Forschung für zukunftsgerechte Lösungen. Wir hatten Projektaktivitäten und Ratsmitglieder in **41 Ländern** in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien, Europa und Nordamerika und 11 Mitarbeiter:innen (**8.5 Personen in Vollzeit**). Viel Arbeit wird außerdem von unseren über **80 Ehrenamtlichen** weltweit geleistet. Die Ausgaben im Stiftungsmanagement beinhalteten Bankgebühren, Buchhaltung, Bürokosten, Jahresabschluss, Management, Mietkosten, Personalbeschaffung, Rechts- und Steuerberatung, Versicherungen und Wirtschaftsprüfung.

Mehr Informationen über unseren Jahresabschluss 2022 finden Sie unter www.worldfuturecouncil.org/de/transparenz/
Wir sind Mitglied im EU Transparenzregister.

BEI ALLEN, DIE UNSERE ARBEIT
IM JAHR 2022 ERMÖGLICHT UND
UNTERSTÜTZT HABEN, BEDANKEN
WIR UNS VON GANZEM HERZEN.

Wir danken!

FREUNDINNEN UND FREUNDE

- Helga und Manfred Braun • Anne-Marie DeJonghe
- Familie Fellmann • Ismail Özen-Otto • Frank Otto
- Prof. Dr. Michael Otto • Farhad Vladi • Jakob von Uexküll

STIFTUNGEN UND VEREINE

- Brot für die Welt • JUA Foundation, Janina Özen-Otto
- Liselotte Stiftung • Stiftung Mercator GmbH
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt • Michael Otto Stiftung
- The Pew Charitable Trusts • Verein Weltethikforum

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- Gemeinde Pontresina
- Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) • Umweltbundesamt (UBA)

UNTERNEHMEN

- Bank Arcade Charitable Trust (Gift Trust, Neuseeland)
- Hotel Saratz, Pontresina • Hotel Kronenhof, Pontresina
- Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB
- Otto Group • Stehn e. K.

Aufgeführte Spenderinnen und Spender unterstützten den WFC im Jahr 2022 mit Geld- und Sachspenden oder Dienstleistungen und Partnerschaften im Wert von 10.000 Euro oder mehr. Wir bedanken uns auch bei allen, die mit kleineren Spenden zu unseren Leistungen beigetragen haben.

“



Chemikalien und Chemieabfälle brauchen mehr Aufmerksamkeit in der Politik. Der Future Policy Award des WFC leistet dazu einen entscheidenden Beitrag und zeigt konkretes, wirkungsvolles politisches Handeln auf, das andere inspiriert und begeistert – darauf kann der World Future Council sehr stolz sein!

Prof. Dr. Dirk Messner
Präsident des Umweltbundesamtes



Der World Future Council hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass sich fast 200 Regierungen darauf geeinigt haben, bis 2030 30 Prozent der Ozeane zu schützen. Dies ist ein großer Schritt zum Schutz der biologischen Vielfalt unseres Planeten und des Lebens auf der Erde. Wir freuen uns, mit dem WFC zusammenzuarbeiten, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Liz Karan
Direktorin, Ocean Governance –
The Pew Charitable Trusts



Ich war jahrelang auf Reisen auf fast allen Kontinenten und habe mich für andere Kulturen begeistert. Ich freue mich, dass der WFC mit lokalen Aktivisten, Partnern und vordenkenden Persönlichkeiten aus der ganzen Welt zusammenarbeitet. Daraus entstehen starke Synergien.

Klaus Denart
Gründer, Globetrotter Ausrüstung

”

Unsere Partner

EINE AUSWAHL UNSERER PARTNER IM JAHR 2022



WIR SIND MITGLIED BEI



So können Sie uns unterstützen

Sie wollen dazu beitragen, unseren Kindern und Enkelkindern einen gesunden Planeten mit friedlichen Gesellschaften zu übergeben? Dann verbindet uns ein gemeinsames Ziel. Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich. Gutes tun lohnt sich: Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung World Future Council ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

SPENDERIN ODER SPENDER WERDEN

Ob mit einer jährlichen Spende, einer Dauerspende oder einer einmaligen Spende – Ihr Beitrag wirkt! Sie entscheiden, ob Sie für den World Future Council generell oder ein Projekt spenden wollen.

Stiftung World Future Council

GLS Bank Bochum

IBAN: DE70 4306 0967 2009 0040 00

BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse an, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen. Alternativ können Sie unser Online-Spenden-Portal nutzen:

www.worldfuturecouncil.org/de/spenden/



FÖRDERUNG DURCH IHRE STIFTUNG ODER IHR UNTERNEHMEN

Sie wünschen sich ein Förderprojekt mit Bezug zu Ihrer Stiftung oder Ihrem Unternehmen?

Wir sind zurzeit aktiv in den Förderbereichen Klimaschutz, erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft, Meeresschutz, Frieden und Abrüstung sowie Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Gern schlagen wir Ihnen passende Förderbereiche oder Projekte für zweckgebundene Spenden vor.

GEBURTSTAGE UND ANDERE FEIERN

Wünschen Sie sich Zukunft! Sie können anlässlich Ihres Geburtstags für uns sammeln. Auch Hochzeitstage, Jubiläen, Betriebsfeiern und andere Feste eignen sich für dieses Spendenformat.

Sprechen Sie uns an, wir finden eine Lösung, die zu Ihnen passt.

ERBSCHAFTEN UND VERMÄCHTNISSE

Jeder Mensch hat Träume und Ziele, die er im Leben verfolgt. Etwas von seinen Werten an zukünftige Generationen weitergeben zu können bedeutet, über das Leben hinaus zu wirken.

Was kann ich in Zukunft bewirken, wenn ich die Stiftung World Future Council als Miterbin einsetze? Welche Projekte unterstütze ich dadurch? Wie kann mein Testament aussehen? Diese und viele andere Fragen beantwortet unsere Broschüre zum Thema Testamentsspende.

Denn mehr denn je ist ein Nachlass an gemeinnützige Organisationen von Vorteil: Erbschaften und Vermächtnisse an die Stiftung World Future Council sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zum Thema Erbrecht und Testamentsgestaltung:

www.worldfuturecouncil.org/de/testamentsspende/



WIR SIND FÜR SIE DA!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Ihre Spende:

Alexandra Wandel, Vorstandssprecherin
alexandra.wandel@worldfuturecouncil.org

HAUPTSITZ

Stiftung World Future Council
Große Elbstraße 117
22767 Hamburg, Germany
+49 40 3070914-0
info@worldfuturecouncil.org

MEHR ZU UNSERER ARBEIT IM NETZ



World Future Council



@Good_Policies

www.worldfuturecouncil.org/de